Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit
empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke
sämtliche zum Backen nötigen Artikel
in bester Qualität.

PHOTOGRAPHIE!

Im Hinblick auf herannahende Weihnachten erlaube mir, mein Atelier bestens zu empfehlen.
Aufnamen
jeden Tag, auch Sonntags von vormittags 11 Uhr ab.
Photograph **Wah.**
Weihnachtsbestellungen
bitte rechtzeitig zu machen.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade ergebenst ein.
Herm. Moser, Conditor.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.
Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.

Die **Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün)** werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, sind von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagescheinen Lit. C. werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene **höhere** Verzinsung von da an **aufgehört** hat. 3,

Der erste Vorsteher: Ostertag.

Montag den 7. Dez., abends 8 Uhr
Versammlung
im „Waldhorn". Besprechung der Gemeinderatswahl.
Der Ausschuß.

Zum Backen empfehle:
Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, **ausgelesene Mandeln,** Citronen, **neue türk. Zwetschgen,** Aepfel- & Birnschnitze. Stampfmelis & **feinst gestossenen Melis, Sprengerlesmehl,** sowie **Gewürze,** ganz & gemahlen, in den **besten & reinsten Qualitäten** zu **billigsten** Preisen.
Chr. Bauer.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Kreisrätsel** ist nur echt mit „Anker". Preis 50 Pfg.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbaukasten** lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Kreisrätsel" findet man in unserer **illustrierten Preisliste,** welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Marke „Anker" sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme ⊙ **nur Richters Anker-Steinbaukasten,** welche vor wie nach unerreicht dastehen und **die einzigen sind,** welche regelmäßig ergänzt **werden können;** vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1—5 Mark und höher.
F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt, Thür.
Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.**
Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 ₰, von Garnen über Nr. 20 ist 9 ₰.
Sendungen franko gegen franko!
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: **Flachs-, Hanf-, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:
Herr **Hch. Maier,** Kaufmann in **Schorndorf,**
„ **Carl Beil** in **Schorndorf,**
„ **J. Broun** in **Oberurbach,**
„ **W. Lindauer** in **Geradstetten,**
„ **Chr. Renner,** Kfm. in **Ebersbach,**
„ **J. G. Wahl** in **Plüderhausen,**
und wird beste und promptefte Bedienung im voraus zugesichert.

Haubersbronn.
Wähler-Versammlung!!
Zu der auf den 7. Dez. anberaumten Gemeinderatswahl laden sämtliche Bürger zu einer Besprechung **auf Sonntag abend 6 Uhr** „zu **Kronenwirt Bürgle**" freundlichst ein.
Mehrere Bürger.

Schnitzbrot
empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Spiel-Karten
empfiehlt
L. Euchner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ **144.** 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 8. Dezember 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. **Auflage 1800.** Wöchentliche Beilagen **Unterhaltungsblatt** und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Anmeldung der Ansprüche auf Invalidenrente.

Nachdem nunmehr 47 Beitragswochen seit dem Inkrafttreten des Invaliditätsgesetzes abgelaufen sind und auf Grund des § 156 desselben Ansprüche auf Invalidenrenten erhoben werden können, wird nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. Nach dem Reichsgesetz über die Invalidäts- und Altersversicherung soll allen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen für den Fall dauernder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) eine dauernde Einnahme, die Invalidenrente, im Wege der Versicherung gewährt werden.

II. Diese Rente erhält ohne Rücksicht auf das Alter derjenige Versicherte, welcher dauernd erwerbsunfähig oder bereits während eines Jahres erwerbsunfähig ist, wenn er in einer Wartezeit von fünf Beitragsjahren (die für die Uebergangszeit, die gleich erwähnt werden wird) Versicherungsbeiträge geleistet hat.

III. Für diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche innerhalb der ersten 5 Jahre nach dem 1. Januar 1891 erwerbsunfähig werden, vermindert sich die Wartezeit um so viele Wochen, als sie vor dem 1. Januar 1891, jedoch während der dem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit vorausgehenden 5 Jahre (höchstens bis zum Jahr 1886 zurück) in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, welches die Versicherungspflicht begründet haben würde. Doch müssen sie mindestens 47 Wochen nach dem 1. Januar 1891 auf Grund der Versicherungspflicht Beiträge geleistet haben. Bescheinigte Krankheiten, militärische Dienstleistungen und Arbeitsunterbrechungen eines bestandenen Arbeits- oder Dienstverhältnisses von nicht mehr als 4 Monaten innerhalb eines Kalenderjahres werden als Beitragszeit gerechnet.

IV. Erwerbsunfähigkeit ist nach dem Gesetz dann anzunehmen, wenn ein Versicherter infolge seines körperlichen und geistigen Zustandes nicht mehr im stande ist, durch eine seinen Kräften entsprechende Lohnarbeit mindestens einen Betrag zu verdienen, welcher gleichkommt der Summe: 1) eines Sechstels des Durchschnitts der Lohnsätze, nach welchen für ihn während der letzten 5 Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind; 2) eines Sechstels des 300fachen Betrags des nach § 8 des Krankenvers.-Gesetzes festgesetzten ortsüblichen Taglohns gewöhnlicher Tagarbeiter des letzten Beschäftigungsorts, in welchem er nicht lediglich vorübergehend beschäftigt war.

V. Als Lohnsatz, welcher für die Feststellung der Erwerbsunfähigkeit maßgebend ist, gilt für

a) Versicherte der I. Lohnklasse mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 ℳ der Satz von 00 ℳ
b) „ „ II. „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 ℳ der Satz von 500 ℳ
c) „ „ III. „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 500 bis 850 ℳ der Satz von 720 ℳ
d) „ „ IV. „ „ „ Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 ℳ der Satz von 960 ℳ.

Bei Ermittlung des durchschnittlichen Lohnsatzes wird für die Dauer der thatsächlichen Beschäftigung vor dem 1. Januar 1891 die I. Lohnklasse zu Grunde gelegt.

VI. Die Höhe der Invalidenrente belauft sich
in Lohnklasse I. nach 5 Beitragsjahren auf 114 ℳ 70 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 157 ℳ — Pf.
„ „ II. „ „ auf 124 ℳ 10 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 251 ℳ — Pf.
„ „ III. „ „ auf 131 ℳ 15 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 321 ℳ 50 Pf.
„ „ IV. „ „ auf 140 ℳ 55 Pf., nach 50 Beitragsjahren auf 415 ℳ 50 Pf.,
sofern Beiträge nur aus einer Lohnklasse in Betracht kommen.

VII. Die Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Invalidenrente hat schriftlich oder zu Protokoll bei demjenigen Bezirksamt, in dessen Bezirk der Wohnort des Antragstellers liegt, zu erfolgen, und kann entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung geschehen.

VIII. Zu Begründung des Anspruchs auf Bewilligung einer Invalidenrente sind regelmäßig folgende Beweisstücke beizulegen:

1. Die letzte Quittungskarte; 2. Bescheinigungen über den Inhalt der früheren Quittungskarten; 3. ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand, sowie sonstige Belege für die Behauptung, daß der Nachsuchende dauernd erwerbsunfähig im Sinne von Z. IV oben sei; 4. die Nachweise über die vor dem 1. Januar 1891 liegende Beschäftigung äußersten Falls bis zum 25. Nov. 1886 zurück.

Schorndorf, den 5. Dez. 1891.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Feldbereinigung auf Markung Winterbach.

Zu Vornahme der Schlußtagfahrt bezügl. der Feldbereinigung in den Gewanden Sterrenberg und Säuschlaf der Markung Winterbach ist Termin auf

Mittwoch den 23. d. Mts. Vorm. 9½ Uhr,

auf dem Rathaus in Winterbach, anberaumt. Auf derselben wird der Zuteilungsplan, von welchem Jedem Beteiligten ein Auszug zugestellt wird, von der Vollzugskommission, soweit erforderlich erläutert und können Einwendungen jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen die Beiziehung oder Nichtbeiziehung zum Unternehmen (Art. 4 und 5 des Feldberein.-Ges. vom 30. März 1886.) und die Feststellung der Grenzen der Vereinigungsfläche oder gegen die Größe und den Wert der eingeworfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden.

Sämtliche beteiligten Grundbesitzer, bzw. ihre mit Vollmacht versehenen Vertreter, berechtigte Dritte, sowie Grundeigentümer, welche bei dem Unternehmen zwar nicht im Sinn des Feldbereinigungs-Gesetzes (Art. 4 desselben) beteiligt sind, deren Verhältnisse aber durch dasselbe in irgend einer Weise geändert werden sollen, werden hiedurch zu der Schlußtagfahrt eingeladen und sind berechtigt, Einwendungen gegen den Zuteilungsplan geltend zu machen.

Spätere Einwendungen gegen den Zuteilungs-Plan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung des Feldbereinigungsunternehmens sind ausgeschlossen (Art. 44, Abs. 5 des angef. Ges.)

Der Zuteilungsplan samt Tabellen und Akten ist in der Zeit vom 8.—22. Dez. d. J. auf dem Rathaus in Winterbach zur öffentl. Einsichtnahme aufgelegt.

Schorndorf, den 5. Dezember 1891.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Höheren Orts ist vielfach wahrgenommen worden, daß die Vergütung der auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden stattgehabten Leistungen und Lieferungen sich nicht so rasch vollzieht, wie es im allgemeinen Interesse gewünscht werden muß und erster Linie von den Lieferungspflichtigen verlangt werden kann, sowie daß die Verteilung der angewiesenen Gesamtbeträge an die einzelnen Empfangsberechtigten über Gebühr hinausgeschoben wird. Insbesondere kommt hier in Betracht die Vergütung für die an marschierende Truppe abgegebene Fourage.

In Gemäßheit des Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 27. v. Mts. werden daher die Gemeindebehörden strengstens angewiesen, die Aufstellung der Liquitationen, soweit sie ihnen obliegt, bzw. die Einsendung der von dem Militärbehörden ausgestellten Bescheinigungen an das Oberamt so zu beschleunigen, daß die Liquidationen bis zum Schluß des dem Monat der Lieferung folgenden Monats bei der Intendantur eingereicht werden können, bei der Ausstellung der Rechnungen aber möglichste Sorgfalt anzuwenden und hiebei die Bestimmungen — also namentlich den § 9

des Gesetzes vom 13. Februar 1875 (Reichsgesetzblatt S. 55|56), den Art. II § 6 des Gesetzes vom 21. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt S. 248) und die Ausführungs-Instruktion vom 30. August 1887 (Reichsgesetzblatt S. 433 ff.), sowie das im Reichsgesetzblatt für 1890 auf S 185|187 bekannt gegebene Muster in allen Teilen genau zu beobachten, sowie namentlich die Auszahlung der erhobenen Vergütungsbeträge alsbald vorzunehmen.

Den 3. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Am letzten Montag, dem Andreasfeiertag hielt der landw. Bez.-Verein eine Bezirksversammlung unter reger Beteiligung der Mitglieder hier ab. Der erste Gegenstand der Tagesordnung „Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses" wurde durch Acclamation erledigt und der seitherige Vorstand und die Mitglieder des Ausschusses wieder gewählt. Dem Vereinsvorstand, Herrn Oberamtmann Kinzelbach und dem Ausschusse wurde der Dank für die seitherige bewährte Leitung ausgesprochen. Gegen den Etat 1892, dessen Feststellung die Frage vorausging „ob im Jahr 1892 wieder ein landwirtschaftliches Bezirksfest abgehalten werden solle," und welche Frage einhellig bejaht wurde, wurde nichts erinnert, und daher genehmigt. An Viehprämien für das landwirtschaftl. Bezirksfest sind 700 ℳ vorgesehen. Eine Lotterie soll wieder mit dem Feste verbunden werden.

Der hierauf von Herrn Oberamtstierarzt Ehrmann über die „Rotlaufkrankheit der Schweine" gehaltene Vortrag, in welchem er sich über die Entstehung und Ursache, das Wesen und den Verlauf der Krankheit sowie die Vorbeugungsmittel — hauptsächlich das Impfen — in verständiger Weise verbreitete, wurde mit Dank aufgenommen und reihten sich hieran auch verschiedene Mitteilungen und gemachte Erfahrungen aus der Mitte der Versammlung an. Leider wurde die Abnahme der Schweinezucht im Bezirke, woran entschieden diese Krankheit viel beitrage, konstatiert.

Der darauf gefolgte Bericht des Herrn Oberamtstierarzts „über das Ergebnis der letzten Farrenschau", bei welcher im Allgemeinen eine entschiedene Besserung der Farrenhaltung wahrgenommen worden sei, gab Veranlassung zu der Frage, bezw. dem Antrag auf Wiederaufkauf von Zuchtvieh beiderlei Geschlechts. Vom Herrn Vorstand wurde der Wert solch nötiger Blutauffrischung und die Beschaffung von Zuchtvieh durch den Verein anstatt durch Handelsleute, des Näheren und Weiteren ausgeführt, die Frage selbst aber für die nächste Bez.-Versammlung für welche der längst geplante Vortrag über „Viehzucht" von Herrn Oekonomierat Landerer in Ellwangen, in sichere Aussicht zu nehmen sein, zurückgestellt.

Auf Bezug einer guten Saatkartoffel ist schon von einigen Seiten Antrag gestellt worden und hat daher der Herr Vereinsvorstand heute Veranlassung genommen dies zur Sprache zu bringen. Das allgemeine Bedürfnis wurde von der Versammlung bejaht und der Bezug von Kartoffeln durch den Verein beschlossen. Von Karl Friedrich Maier a./Th. war ein Muster aufgestellt und dasselbe von ihm auf Veranlassung der H. Vorstands des Näheren empfohlen.

Den Schluß der Tagesordnung bildete die Verteilung der bei der staatlichen Bezirks Rindviehschau zuerkannten Geldprämien. Dieselben betrugen 660 ℳ und kamen zu 3 Farrenhaltern und 6 Kuhbesitzern.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Dez. Die Wiederkehr der für das württembergische Heer so ruhmvollen Tage von Champigny und Villiers hat auch dieses Jahr I. M. die Königin Wittwe Olga nicht vorübergehen lassen, ohne der Invaliden von 70—71 zu gedenken. Die hohe Frau überwies auch dieses Jahr dem württ. Landesverein der Kaiser-Wilhelmsstiftung für deutsche Invaliden 1000 M.

Cannstatt, 3. Dez. Heute vormittag 8 Uhr wurde beim städtischen Waschhaus die Leiche einer Frauensperson im Alter von circa 25 Jahren aus dem Neckar gezogen. Dieselbe gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber während der Wiederbelebungsversuche. Der Kleidung nach gehört dieselbe dem Dienstbotenstande an. Ihre Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt.

Ulm, 2. Dez. Eine freche Betrügerin ließ sich dieser Tage in einigen hiesigen Geschäften blicken. Bei einem Schuhwarenhändler holte solche im angeblichen Auftrage eines in Neu-Ulm wohenden Premierlieutenants eine Auswahl Schuhe, in zwei hiesigen Weißwarengeschäften für eine hiesige Wirtin Wäschestücke, welch letztere sich nach den gemachten Erhebungen sofort in hiesigen Wirtschaften an Kellnerinnen verkaufte. In einem weiteren Geschäfte versuchte sie, noch eine Auswahlsendung herauszuschwindeln, man war aber doch so vorsichtig, solche der betreffenden Frau, für welche sie verlangt wurden, in das Haus zu schicken und sie der Betrügein nicht mitzugeben.

Ulm, 2. Dez. In den letzten Tagen wurden die Gartenhäuser in den Galgenberg-Gärten von Einbrechern heimgesucht. Acht derselben wurden erbrochen aufgefunden, aus einigen derselben sind minderwertige Kleidungsstücke und Gartengerätschaften gestohlen worden. Ein der That verdächtiges Individuum ist heute abend verhaftet worden. — Heute Nachmittag fiel ein 7jähriger Knabe bei der Schwesternmühle in die Blau und wurde bis an den Fallstock der ehemaligen Baurenmühle geschwemmt. Ein hiesiger Lehrer sah den Knaben, sprang in das Flüßchen und zog ihn heraus.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dez. Major v. Wißmann geht es noch immer nicht gut; er ist zwar nicht in das Hospital gekommen, ist aber noch sehr elend. Wißmann hatte zwar das Bett verlassen, fühlte sich aber noch sehr schwach.

Pastor **Vieregge** von der Bonner evangelischen Gemeinde hat den Ruf als Hofprediger nach Berlin (als Nachfolger Stöckers) angenommen.

In **Mannheim** wurden am 25. Nov. abends von einem Dienstmädchen auf dem Paradeplatz Zehntausendmarkscheine und ein Fünfmarkschein aufgefunden. Das Mädchen lieferte ihren Fund sofort auf der Polizei ab. Der Verlierer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

— Auf seiner Forschungsreise am Viktoria Nyansa-See in Deutsch-Ostafrika ist Emil Hochstetter, früher Bauinspektor beim bautechnischen Bureau der württemb. Staatseisenbahnen, am Sonnenstich gestorben.

Im Orte **Meferting** vermutete der Bauer Klessinger zur Nachtzeit Diebe im Schweinestall und begab sich deshalb mit seinem Sohne dorthin um nachzusehen. Vater und Sohne gingen in entgegengesetzter Richtung; Letzterer hält den Vater für den Dieb, giebt einen Schuß ab und trifft den Vater so unglücklich an die Stirne, daß der Mann tot zu Boden niederstürzte.

Eine Kur mit Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen beendet rasch und gründlich alle acuten Catarrhe, lockert den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, begünstigt den Auswurf und wirkt belebend und anregend auf die Verdauung. Allen Hustenkranken als das bewährteste und beste Mittel dringend zu empfehlen. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen kosten in den Apotheken und Droguerien nur 85 Pfennig per Schachtel.

Ball-Seidenstoffe von 65 Pfge. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bekanntmachungen.

Revier Winnenden.

Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 14. Dezember, vormittags 8 Uhr** auf dem Rathaus in Winnenden aus den Staatswaldungen Buch, Königsbronn und Zwerenberg. **Fichten-Langholz**: 7 Stück II. Klasse mit 10,2 Fm., 35 St. III. Kl. mit 31,6 Fm., 217 St. IV. Kl. mit 79,3 Fm., 51 St. V. Kl. mit 7,4 Fm. **Lärchen-Langholz**: 12 St. IV. Kl. mit 4,1 Fm. **Forchen-Langholz**: 78 St. IV. Kl. mit 27,5 Fm. **Sägholz**: 16 St. mit 4 Fm. II. und 78 Fm. III. Kl. 11 **Eichen** mit 6 Fm.

Revier Hohengehren.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 11. Dez., vorm. 8 Uhr** werden aus dem Staatswald Wanne 25 Rotbuchen mit 14 Fm. im Aufstreich auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Haubersbronn.

Die Abfuhr von Holz & Reisach aus dem Spitalwald Sünchen

über die angrenzenden Wannenwiesen, sowie das Befahren des Hasenmüller- und Wannenwegs bei weicher Witterung ist bei Strafe verboten.

Den 5. Dezember 1891.

Schultheißenamt. Beck.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 10. d. M., nachm. 1 Uhr beim Lochdobelhäuschen aus Eisenrein, Kaltenbronnen, Vogelb.-Ebene, Hohbergwand etc. mehrere Lose nicht geb. Reisig. In Aitenbächle 1 Los Eichlen zum Schälen. Vorm. 9 Uhr zum Vorzeigen bei der Kaltenbronnensaatschule.

Zum Backen empfehle:

Citronat & Orangeat, Feigen, Zibeben & Rosinen, ausgelesene Mandeln, Citronen, neue türk. Zwetschgen, Aepfel- & Birnschnitze, Stampfmelis & feinst gestossenen Melis, Sprengerlesmehl, sowie Gewürze, ganz & gemahlen, in den besten & reinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Chr. Bauer.

Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache des † alt **Johann Friedrich Blinzig**, Kaufmanns in Winterbach wurde die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Gläubiger, insbesondere auch diejenigen, welche in dem Gante des Verstorbenen im Jahr 1876 in Verlust geraten sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von

acht Tagen

bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungs-Verfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen alsdann nur noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandges.) vorbehalten bleiben würde.

Schorndorf, am 5. Dezember 1891.

Namens der Teilungsbehörde Winterbach

K. Amtsnotariat.
Meyer.

Schorndorf.

Bitte um milde Gaben für Hagelbeschädigte.

Verschiedene Gemeinden des hiesigen Oberamtsbezirks sind heuer durch Hagelschlag schwer beschädigt worden, weshalb zu Unterstützung derselben eine Hauskollekte stattfinden wird, um denjenigen hiesigen Einwohnern, welche nicht bereits durch Kirchenopfer oder auf andere Weise Beiträge gegeben haben, Gelegenheit zu bieten, den Beschädigten eine Unterstützung zuzuwenden. Zu Empfangnahme von Gaben sind außerdem die beiden Geistlichen und Stadtschultheiß Friz bereit.

Den 5. Dezember 1891.

Gemeinschaftliches Amt.
Finckh. Friz.

Schorndorf.

Das Königl. Ministerium des Innern hat unterm 30. Nov. ds. Js. die von den bürgerlichen Kollegien beschlossenen

Bau-Linien

an der Markt- und Turmstraße, sowie auf der südlichen Seite der Schulstraße genehmigt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 5. Dez. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Am nächsten **Mittwoch den 9. ds. Mts., Morgens halb 8 Uhr** verkauft der Unterzeichnete eine

Remise mit Brettervertäferung

sowie eine Partie

Dachplatten

im öffentlichen Aufstreich.

Hospitalpfleger **Rommel.**

Winterbach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. d. M., vormittags 11½ Uhr** kommen auf hiesigem Rathaus 15 Stück Felben mit 4.44 Fm. und 4 Stück Pappeln mit 4,20 Fm., sowie eine Eiche mit 1,60 Fm. zum Verkauf. Abfuhr sehr günstig.

Den 5. Dezember 1891.

Schultheißenamt.
Fischer.

Michelau.

In der Wohnung des † **Wilhelm Klöpfer** kommt am nächsten **Freitag den 11. Dezember, von morgens 9 Uhr an** gegen bare Bezahlung folgende Fahrnis zum Verkauf, wobei vorkommt:

1 Kuh, 2 Pferde samt Geschirr, 1 Läuferschwein, 1 bereits neuer und 1 älterer Kuhwagen, 1 Ochsenwagen und 1 Roßwagen, 1 Bernerwägele, 1 Rollschlitten, 1 bereits neuer englischer Sattel, 2 ganz neue Kuhgeschirre, 1 Mahltrog samt Stein, 1 bereits neue Futterschneidmaschine, 10 Stück ganze Joch, 400 Liter 1890ger Wein, 150 Liter 1889ger Wein, 2 Faß 600 und 300 Liter haltend, 1 Kelterzuber und 2 Weinbutten, 2 Tretzuber, Koffer, Kästen und Kanapee, 2 Dangelgeschirre, Feld- und Bauergeschirr, 1 neuer Ueberzieher, 1 schwarzer Anzug, verschiedene Mannskleider und Stiefel, 1 Weck- und 1 Taschenuhr, alt Eisen und allerlei Hausrat.

Breitenfürst,
Gemeindebezirks Welzheim.

Wirtschafts- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Ruoff**, Rößleswirts dahier bringe ich am

Samstag den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus in Welzheim im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die **Gastwirtschaft zum Rößle** dahier (Realrecht) mit Scheuer, Stallung, Hofraum und 38 a 72 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten dabei, sehr frequent gelegen an der namentlich von Holzfuhrwerken stark befahrenen Staatsstraße von Welzheim nach Schorndorf,

Anschlag 6150 ℳ.

2 ha 8 a 16 qm Aecker,
1 ha 63 a 80 qm Wiesen,
57 a 28 qm Wald und Laubholzgebüsch, } in 13 Parz. besteh.,

Anschlag 5530 ℳ.

Hiezu werden die Liebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß auf diesem Geschäft ein tüchtiger Mann Gelegenheit zu sicherem Auskommen findet und daß der Vermögenszerfall bei dem seitherigen Besitzer lediglich in Verhältnissen persönlicher Natur seinen Grund hat.

Unter Umständen findet nur dieser eine Aufstreich statt.

Nähere Auskunft erteilen der Unterzeichnete und Gemeinderat Schüle in Breitenfürst, bei welchem auch der Güterbeschrieb und die Verkaufsbedingungen aufgelegt sind.

Den 5. Dezember 1891.

Konkursverwalter.
2, Gerichtsnotar Schönlen in Welzheim.

Deutscher Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr
Versammlung bei Moser.
Tages-Ordnung: **Gemeinderatswahl.**

Der Vorstand.

Schorndorf.

Für die

Weihnachtsbescherung der Kleinkinderpflege

bitten wir, insbesondere zu Gunsten armer Kinder, um gütige Beiträge, welche von den unterzeichneten Ausschußmitgliedern dankbar in Empfang genommen werden.

Frau Otto Brenninger, Frau Forstrat **Schultheiß**, Frau **Schmid**, Kinderpflegerin: Dekan **Finckh**, Stadtpfarrer **Gros**, Präzeptor **Rösler**.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung bestehend in allen Sorten

Seifen & Lichter,
Toilette-Seife
Odeurs, Parafüm, Stearin-Parafün- & Astralkerzchen Christbaumschmuck in schönster Auswahl

ladet ganz ergebenst ein.

Carl Fischer, Seifensieder.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit empfehle

sämtl. Backartikel Südfrüchte etc.

in guter, frischer Ware.

J. Zeyher.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der hienachgenannten † Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen **acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftssache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, den 5. Dez. 1891.

K. Amtsnotariat.
Meyer.

Adelberg.
Henßler, Johann Gottfried, Weber und Totengräbers Ehefrau.
Hildner, Johannes, Baumwarts Ehefrau.
Asperglen.
Schaal, Gottlieb, Zimmermann in Necklinsberg.
Heckel, Gottlob, Bauer daselbst.
Baiereck.
Weinmann, Balthas, von der Nassachmühle.
Buhlbronn.
Greiner, Johann Georg, Weingärtner (Nachholung der Eventualteilung.)
Hößlinswarth.
Kurz, Jakob Friedrich, Bauer.
Schlichten.
Auwärter, Luise Emilie, ledig, Johannes Tochter.
Schornbach.
Bürk, Marie Barbara, ledig.
Vorderweißbuch.
Hof, Jakob, Webers Witwe von Birkenweißbuch.

3500 oder 4000 Mark

sucht Auftrags gemäß gegen Güter- und Gebäudesicherheit auf Lichtmeß 1892 Oberamtspfleger **Kolb.**

---

800 bis 1000 M.

aus der Stadtpflege
und

300 Mark

aus der Gallus Gallus Weiser'schen Verwaltung sind gegen doppelte Pfandsicherheit sofort auszuleihen

Schorndorf, den 7. Dez. 1891.
Finckh, Stadtpfleger.

Honig,

feinsten, zum Backen, per Pfd. 70 und 80 ₰, sowie alle

Back-Artikel

frisch, schön und billig bei
Carl Veil.

Neue Zwetschgen
Viktoria-Hellerlinsen
& Perlbohnen

empfiehlt in **frischer Ware** 3'
J. Zeyher.

Feinsten saftigen

Emmenthalerkäß,
Schweizerkäß
sowie
Backsteinkäß

empfiehlt 2'
Eugen Heess.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit
empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke
sämtliche zum Backen nötigen Artikel
in bester Qualität.

Zu meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Christbaum-Confekt,
Lebkuchen,
Springerle, Marzipan,
Chokolade-Figuren
& Glaswaren etc.

lade ergebenst ein.

J. Zeyher, am Bahnhof.

Zum Backen

empfehle ich in feinster, neuer Ware:

Ausgelesene Mandel, Haselnußkerne, Citronat, Pomeranzenschalen, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Feigen, Kalifat-Datteln, Birnenschnitze, Zwetschgen, Citronen & Orangen.

Feinst gem. Zucker, Staubzucker, Christallzucker, Hagelzucker, Vanillezucker, Streuzucker, feinst. Backhonig, Mehl Nr. 1, Nr. 0 & Nr. 00, sämtliche Gewürze, Potasche & Hirschhornsalz.

Herm. Moser, Conditor,
am Bahnhof.

Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Kreisrätsel** ist nur echt mit „Anker". Preis 50 Pfg.

Tausend und abertausend Eltern hoben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Kreisrätsel" findet man in unserer illustrierten Preisliste, welche sich alle Eltern eilig (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker" sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme ● **nur Richters Anker-Steinbaukasten,** ●

welche vor wie nach unerreicht dastehen und **die einzigen sind, welche** regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwarenhandlungen zum Preise von 1—5 Mark und höher.

J. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, **Rudolstadt, Thür.**
Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York, 310 Broadway.

Lehr-Verträge

hält vorrätig die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind

binnen acht Tagen

bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, und zu erweisen.

Schnaith, den 5. Dez. 1891.

Amtsnotar **Weinland.**

Aichelberg.
Zimmerle, Anna Sara ledig.
Baltmannsweiler.
Klein, Joh. Georg Friedrich, Bauers Ehefrau.
Klingenfuß, Friedrich, Wagner.
Schloz, Carl Christian, led. Bauer.
Beutelsbach.
Thudium, Wilhelm Friedrich, Glaser.
Laumann, Christian, Wagners Ehefrau.
Grunbach.
Müller, Paula ledig.
Brodbeck, Rudolfs Witwe.
Fischer, Imanuel, Gärtners Ehefrau.
Rommel, Josef, Gemeindepflegers Ehefrau.
Hottmann, Wilhelm, Weing.
Hohengehren.
Enßle, Christian, Gemeindepflegers Ehefrau.
Zoller, Johannes, nach. S. Bauer.
Schnaith.
Wöllhaf, Christian Gottlieb, Weing.
Fetzer, Christian, Fuhrmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers und dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante

Louise Jung,

sowie für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe sagen ihren herzlichen Dank.

Schorndorf, den 4. Dez. 1891.
Namens der Hinterbliebenen:
Friedrich Jung.

Schorndorf.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht daß unsere l. Mutter und Großmutter

Dorothea Klingenstein

Sonntag Vormittag halb 10 Uhr unerwartet schnell verschieden ist. Beerdigung Dienstag Mittag halb 2 Uhr.

Die trauernde Tochter
Rosine Schwarz
mit ihrem Gatten
Christian Schwarz.

Diejenige Person, welche unversehens einen **neuen Schirm** bei der am 1. Dez. stattgehabten Hochzeitsfeier „im Lamm in Hebsack", mitgenommen hat, möchte denselben so bald wie möglich bei der Red. d. Bl. abgeben, andernfalls derselbe bei betreffender Person abgeholt werden wird.

Back-Honig,

per Pfd. 70 Pfg.,

Land-Honig

per Pfd. 90 Pfg. und 1 ℳ empfiehlt
Apotheker **Palm.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Mödler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 145. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: Vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 10. Dezember 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche.

In **Unterurbach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Schorndorf, den 9. Dezember 1891.

K. Oberamt. Amtm. Krack.

Wochenrundschau.

In der Landeshauptstadt ist gegenwärtig viel Neues los. Die Sozialdemokraten haben nunmehr die Majorität im Aufsichtsrat des ca. 16 000 Mitglieder zählenden Konsumvereins erobert und bereits angekündigt, sie wollen diesen „Augiasstall misten" diese zarte Ankündigung ist kaum anders zu verstehen, als daß die Sozialdemokraten ohne nachweisbare Verletzung des Genossenschaftsgesetzes derartige Einrichtungen treffen, daß die bisherigen Ersparnisse des Konsumvereins aufgezehrt werden, wobei natürlich die Sozialdemokraten ihren Hauptvorteil sich schon zu sichern wüßten. Der Stuttgarter Konsumverein sollte eben niemals reiche Leute aufnehmen und mit den Handels- und namentlich den Gewerbetreibenden keine so drückenden Verträge abschließen sollen. Letzteren 8% Rabatt für alle Waren (Brot, Fleisch, Schuhe, Kleiderstoffe, Holz und Kohlen u. s. w. abzunehmen und ihnen gleichzeitig bei hoher Konventionalstrafe zu verbieten, daß sie auch den barzahlenden Nichtmitgliedern des Konsumvereins den gleichen Rabatt gewähren. Außer den Geschäftsleuten, welchen der Konsumverein eine erdrückende Konkurrenz bereitet, würden deshalb auch noch viele andere Leute des Stuttgarter Konsumvereins gar nicht beklagen. — Um den Höllenspektakel, der in Stuttgart bei ausbrechenden Bränden aufgeführt wird und der schon manchem Fremden den Aufenthalt in Schwabens schöner Hauptstadt entleidet hat, ein Ende zu machen und gleichzeitig bei ausbrechenden Bränden eine **sofortige** Hilfeleistung zu ermöglichen, hat der Stuttgarter Gemeinderat eine Berufsfeuerwehr eingeführt, wie solche in andern Städten Deutschlands und des Auslandes längst besteht. Bei Klein- oder Mittelfeuer tritt künftig die Berufsfeuerwehr in Thätigkeit, bei Großfeuer wird dagegen statt dem vierten Teil der Stadt die Hälfte derselben allarmiert, wie bisher.

Im Reichstag hat der Reichskanzler vor einigen Tagen eine große Rede gehalten, die von einem gewaltigen Erfolge begleitet war. Gegenüber den ewigen Nörgeleien eines Teils der deutschen Presse, als sei unsere auswärtige Politik auf abschüssigen geraten. Er sprach über die allgem. politische Lage und über Deutschlands Beziehungen zu seinen Nachbarn. Er sei überzeugt, daß der Kaiser von Rußland die friedlichsten Absichten habe zu besonderer Beunruhigung sei gar kein Grund vorhanden. Auch in Frankreich sei eine Regierung, welche das Heft fest in der Hand behalten und das sei gut für den Frieden. Es gebe keine Nation Europas, welche so viele Menschen im Falle eines Krieges zur Verfügung habe als Deutschland und namentlich sei die deutsche Armee weitaus am reichsten versehen mit solchen Leuten, welche zu außerordentlichen persönlichen Leistungen tüchtig und willig seien. Große Gefahren seien freilich da, aber zur Beunruhigung sei es später immer noch Zeit. — Auf diese Rede hin sind an sämtlichen Börsen Europas die tief gesunkenen Kurse wieder gestiegen. — Als friedliche Zeichen wird auch angesehen, daß der russische Kanzler Giers seinen Rückweg von Paris nach Rußland über Berlin genommen und sowohl mit dem Kaiser als auch Kaprivi Unterredungen gehabt habe. Manche behaupten aber Rußland brauche nur deutsches Geld und darum die Freundlichkeit. —

Der Kaiser legte den neuvereidigten Rekruten folgende Worte ans Herz: sie möchten ihre Tapferkeit dadurch zeigen, daß sie die sittlichen Gefahren überwinden, von denen sie in der Hauptstadt bedroht seien; sie sollen dessen eingedenk sein, was sie in Kirche und Schule gelernt haben, als Christen leben und nichts thun, womit sie nicht auch ihrer Mutter unter die Augen treten können." Das wäre recht schön wenn es befolgt würde vom Feldwebel abwärts und aufwärts! —

Daß der Kaiser ein sehr lebendiges Interesse an den Angelegenheiten der evangel. Landeskirche in Preußen hat, bewies er unter anderem dadurch, daß er eine größere Zahl von Mitgliedern der gegenwärtig in Berlin versammelten preuß. Generalsynode zu Tische lud, und sich aufs freundlichste und eingehendste mit ihnen über kirchliche Fragen unterhielt. —

Auch haben die von der Generalsynode einstimmig aufs neue vorgetragenen Wünsche auf größere Unabhängigkeit der Landeskirche gegenüber von den Ministern, sowie dem Landtag mit seinen verschiedenen Juden und Judengenossen, jetzt mehr Aussicht auf Berücksichtigung als zur Zeit Bismarks.

Aus dem Gewerbeverein.

Die Vereinsmitglieder haben sich letzten Montag zahlreich im Waldhornsaal eingefunden, um zur Gemeinderatswahl Stellung zu nehmen. Zuerst wurde debattiert über einen Antrag, mit der Deutschen Partei einen Wahlcompromiß einzugehen. Mit ziemlicher Stimmenmehrheit erklärte die Versammlung ihr Einverständnis mit dem Antrag und acceptierte die zwei von der Deutschen Partei Vorgeschlagenen. Darauf wählte die Versammlung behufs Ergänzung des Wahlzettels nach Vorschlag des Ausschusses 3 weitere Vereinsmitglieder. Es wurde bei der Wahl dieser Kandidaten das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, Leute in den Gemeinderat zu bekommen, welche dem Handels- und Gewerbestand angehören und nach bestem Wissen und Können zur Hebung und Förderung der beiden Stände beizutragen befähigt sind. Es sei daher allen, dem Handels- und Gewerbestand angehörenden, sowie auch den zum Arbeiterstande zählenden Wahlberechtigten der Wahlzettel des Gewerbevereins zur nachdrücklichen Unterstützung empfohlen. Nach Festsetzung des Wahlzettels gelangten noch einige Punkte zur Erörterung, so unter anderem das gegenwärtige Submis-

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von **Zoe von Reuß.**

(6. Fortsetzung.)

Sie redete davon, eine Gürtelmagd zu nehmen, die ihr das Mieder schnürt und die Schnallenschuh aufnestelt. Paßt Euch der Vorschlag?" Renate war förmlich erschrocken. Die Enkeltochter der „Hexe" in das Haus des Bergherrn? Es schien dem zehnmal abgewiesenen, verachteten Mädchen wie eine Unmöglichkeit. Doch wußte ihr Caprices geläufiges Zünglein bald ein wenig Vertrauen zurückzugeben.

„Verlaßt Euch auf meinen Kopf, er wird das Ding schon am rechten Zipfel anzufassen wissen," versicherte sie, „Frau Barbara ist allezeit, barmherzig, und dem gestrengten Herrn Bergherrn werde ich ein Schnippchen schlagen! Halt, da ist Herr Justus Baumgärtner! Aber trägt er nicht eine Leichenbittermiene? Ist's Ernst oder Scherz, Herr Justus?"

Leider schien's bitterer Ernst zu sein; der Anblick der Geliebten erfreute ihn augenscheinlich, aber die finstere Wolke auf der breiten Stirn vermochte er doch nicht zu zerstreuen. Bruder Stadtschreiber hatte ihm im Bürgermeisterhause eine scharf gesalzene Suppe eingebrockt durch die hinterbrachte Kunde von der „Liebelei" des Bürgermeistersohnes mit der Enkeltochter der Greta Hepferlein. Es hatte viele harte Worte, Flüche und zornige Reden gegeben. Das Ende vom schlimmen Liede war der Entschluß Justus Baumgärtners, das Vaterhaus und die Stadt zu verlassen. „Nur um dich ist mir bang und schwer ums Herz, sonst ist mir's frei und leicht plötzlich, wie dem Falken in den Lüften!" schloß er die Rede, indem er Renate an die breite Brust zog. „Was soll aber aus dir werden allhier?"

Caprices flinkes Zünglein wußte Justus zu beruhigen. Die Aussicht, Renate in Frau Barbaras Obhut wohl aufgehoben zu wissen, erleichtete ihm die Trennung. Wie befreit hob sich die Brust, als er sagte: „Nun, so zieh ich denn wohlgemut in den Krieg, wie ich mir vorgesetzt habe! Kaiser Karl läßt just werben im deutschen Reiche, um die Metz wieder zu gewinnen, die König Heinrich von Frankreich hinterlistig über Nacht geraubt hat, Wahrlich meine Arme sind stark und meine Beine nicht minder. Ich wäre lieber ein Hufschmid geworden, als ein Täschner — wenn's sich just geschickt hätte für einen Bürgermeisterssohn. Das Lederkoller mit dem fein und zierlich eingenähten Reichsadler auf der Brust, das das Meisterstück des Gesellen werden sollte, mag nun die eigene Brust schützen vor Hitze und Kälte und den Kugeln der Feinde. O, wie ich helfen werde, die Söldner des hinterlistigen Frankenkönigs von dannen zu jagen!..... Daß ich dir die Treue halte, weißt du, Mädchen!"

Renate lag in widerstreitenden, überwältigenden Gefühlen an seiner Brust und schluchzte, daß es einen Stein erbarmen konnte. Ihr Herz war wie ein vollgefülltes Gefäß, das jeglicher Stoß zum Ueberfließen bringt. Caprice aber mußte ihrem Groll gegen den Stadtschreiber Luft machen und sagte ingrimmig: „Dem Bruder Stadtschreiber mögt Ihr bestellen, Herr Justus, daß ich lieber den „schwarzen Tod" küssen werde, als feine Lippen! Er mag es sich vergehen lassen, mir nachzuschleichen, wie der Iltis der Taube..... Aber warum küßt Ihr Euch denn nicht herzhaft zum Abschied? Steh ich nicht daneben als helle Tugendleichte?" Forts f.